

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR ERWACHSENENBILDUNG SCHAFFEN Unser Engagement in Politikberatung und Lobbyarbeit

Die Erwachsenenbildung wird im Zuge der Bewältigung globaler Herausforderungen wie Digitalisierung, Migration, zunehmender Ungleichheit, politischer Instabilität, Pandemien und Klimawandel immer wichtiger. Damit sie nachhaltige Beiträge leisten kann, bedarf es vor allem des Aufbaus von stabilen Rahmenbedingungen auf der nationalen Ebene. Hierbei stehen Verbesserungen der politischen, gesetzlichen, institutionellen und budgetären Regelwerke und Prozesse im Mittelpunkt, denn nur so kann die Erwachsenenbildung zu einer tragenden Säule der Bildungssysteme werden und ihre Potentiale nachhaltig entfalten.

Wissenschaftliche Debatten bestätigen die Relevanz und das Potential von Erwachsenenbildung als Teil des lebenslangen Lernens für die Entwicklung der Gesellschaften und für die persönliche und berufliche Entwicklung jedes einzelnen Menschen. Die Erwachsenenbildung erreicht Menschen in der längsten Phase ihres Lebens, bietet niedrigschwellige Angebote und ermöglicht qualitativ hochwertige Bildungsangebote zu einem breiten thematischen Spektrum. Der Aktionsplan der Vereinten Nationen zur nachhaltigen Sicherung von Mensch, Umwelt und Wohlstand (Agenda 2030), bestehend aus 17 Zielen, nutzt das Konzept des lebenslangen Lernen, um die Bedeutung von Bildung in allen Lebensphasen zu verdeutlichen. Dabei spielt Erwachsenenbildung nicht nur innerhalb des Bildungsziels (SDG 4) eine entscheidende Rolle, Erwachsenenbildung trägt zum Erreichen jedes einzelnen Nachhaltigkeitsziels bei. Die Strukturen einer Weiterbildung für alle müssen massiv ausgebaut werden, da junge Menschen und Erwachsene Entscheidungsträger und Vorbilder der Gegenwart sind und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung nicht weiter in die Zukunft verschoben werden darf.

Leave no one behind – inklusive Bildung für alle ermöglichen

Der klare Fokus auf das lebenslange Lernen im Bildungsziel der Agenda 2030 (SDG 4) bringt für die Erwachsenenbildung Potential für eine erhöhte Aufmerksamkeit mit sich. Es fehlt jedoch weiterhin in den meisten Ländern an ausreichenden Strukturen und Angeboten. In fast einem Drittel aller Länder nehmen laut dem vierten Global Report on Adult Learning and Education der UNESCO (GRALE IV)

weniger als fünf Prozent der Erwachsenen ab 15 Jahren an Bildungs- und Lernprogrammen teil. Besonders benachteiligte Gruppen wie Flüchtlinge und Migranten, Indigene, ärmere Bevölkerungsschichten in ländlichen Regionen, Ältere und Menschen mit Behinderung haben oft nur sehr eingeschränkten Zugang zu Angeboten der Erwachsenenbildung. Zwar gibt es in einigen Ländern vereinzelte staatlich finanzierte Programme, ein strukturell und institutionell verankertes sowie für alle finanziell tragbares Angebot gibt es jedoch in den wenigsten Fällen. Die geringste Berücksichtigung findet die allgemeine Weiterbildung, die Felder wie Gesundheitsbildung, politische und kulturelle Bildung, die Stärkung des Gemeinwesens und die Persönlichkeitsstärkung (empowerment) umfasst.

Das fehlende Angebot ist in vielen Fällen eng verknüpft mit einer gravierenden Finanzierungslücke. Im GRALE IV gaben 23 Prozent der Länder an, weniger als ein Prozent des ohnehin oft geringen Bildungsbudgets für Erwachsenenbildung auszugeben.

DVV International ist das Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschulverbandes e.V. (DVV). Als führende Fachorganisation im Bereich Erwachsenenbildung und Entwicklungszusammenarbeit leistet DVV International weltweit Unterstützung beim Auf- und Ausbau nachhaltiger Strukturen der Jugend- und Erwachsenenbildung. Dazu kooperieren wir seit 50 Jahren mit mehr als 200 zivilgesellschaftlichen, staatlichen und wissenschaftlichen Partnern in über 30 Ländern Afrikas, Asiens, Lateinamerikas und Europas.

Seit 2015 sind die Anteile der Erwachsenenbildung am gesamten Bildungsbudget in 17 Prozent der Länder gesunken und stagnierten in weiteren 41 Prozent. Dabei verzeichneten Länder mit niedrigem Einkommen eher einen Rückgang als einen Anstieg. Diese Unterfinanzierung der Erwachsenenbildung resultiert aus einer unzureichenden Prioritätensetzung und Kenntnis der Potentiale der Erwachsenenbildung auf politischer Ebene und damit einhergehend fehlenden gesetzlichen Grundlagen und schwachen institutionellen Strukturen.

Systemischer Ansatz zur Förderung sozialer Strukturen

Um Strukturen der Erwachsenenbildung und des Lebenslangen Lernens weltweit aufzubauen, nutzt DVV International den Drei-Ebenen-Ansatz der Sozialstrukturförderung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). DVV International arbeitet auf der Ebene der Zielgruppen (**Mikroebene**), der Ebene der Bildungsträger und Netzwerkstrukturen des Erwachsenenbildungssektors (**Mesoebene**) und auf der Ebene der staatlichen Rahmenbedingungen, die sich in Politiken, Gesetzen und Budgets widerspiegeln (**Makroebene**).



Die Maßnahmen der verschiedenen Ebenen werden miteinander verzahnt, um Synergieeffekte zu ermöglichen und systemische Wirkungen für den Bereich der Erwachsenenbildung zu befördern. So kommen Pilotprojekte auf lokaler Ebene nicht nur unmittelbar den Kursteilnehmer*innen zugute, sie unterstützen auch die Verdeutlichung der Potentiale von Erwachsenenbildung gegenüber Entscheidungsträger*innen. Zivilgesellschaftliche



Partner und Netzwerkstrukturen werden gestärkt, um die Angebotsqualität zu erhöhen, den Erfahrungsaustausch zu fördern und den Dialog mit staatlichen Akteuren und der damit verbundenen Lobbyarbeit zu ermöglichen. Die Entwicklung besserer Rahmenbedingungen auf der staatlichen Ebene bedarf aufgrund langwieriger politischer Prozesse einer kontinuierlichen Überzeugungs- und Beratungsarbeit, die sich in der Regel über mehrere Projektphasen erstreckt.

Das oberste Ziel der Arbeit auf Makroebene ist eine stärkere Berücksichtigung von Erwachsenenbildung in staatlichen Strukturen, Gesetzen und Budgets. Wichtig ist hierbei, dass staatliche Förderungen im Sinne der Dezentralisierung und einer guten Regierungsführung (good governance) auch die lokale Ebene erreichen. Erwachsenenbildung hat einen holistischen Ansatz und adressiert die Lernbedarfe in verschiedenen Entwicklungsfeldern von Menschen. Dialog- und Programmansätze sind daher besonders vielversprechend, wenn sie diese Felder sektorübergreifend berücksichtigen. Bei DVV International stehen die Auslandsbüros oftmals im engen Kontakt mit ganz unterschiedlichen Ministerien, um sektorübergreifende Lobby- und Beratungsarbeit für die Erwachsenenbildung zu leisten.

Lobbyarbeit, Politikberatung und Dialog

Bei der Entwicklung von neuen Gesetzgebungen, Politiken und Strategien der Erwachsenenbildung unterstützt DVV International seine Partner durch die Bereitstellung von fachlicher Expertise und der Einbindung von Stakeholdern aus Forschung und Praxis. Dies erfolgt durch Beratungseinsätze, Studien, persönliche Dialoge, Publikationen, Fachtagungen und die Moderation von Multi-Stakeholder-Prozessen. Hierbei greift DVV International auf sein globales Netzwerk und auf die Volkshochschulen in Deutschland zurück.

Strategien Gesetzesentwürfe

Rundtischgespräche

Fachkonferenzen

Experteneinsätze

Beratung

Multistakeholderdialog

Studien Publikationen

Austausch mit Deutschland und Partnerländern

Neben dem Dialog mit nationalen Regierungen unterstützt DVV International auch die Verbesserung der überregionalen und globalen Rahmenbedingungen durch Lobbyarbeit und Beteiligung am politischen Dialog. Der Austausch auf internationalen Konferenzen, in Gremien und in Arbeitsgruppen hilft, die Potentiale der Erwachsenenbildung für die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele zu erkennen und führt zu einer größeren Bereitschaft nationaler Regierungen, sich für die Erwachsenenbildung einzusetzen. Das Institut ist in zahlreichen überregionalen Netzwerken und Fachausschüssen vertreten, u. a. in UNESCO Gremien, im Internationalen Rat für Erwachsenenbildung (ICAE), im Europäischen Erwachsenenbildungsverband (EAEA) sowie in weiteren regionalen Verbänden. Seine Vorreiterrolle als weltweit einzige Fachorganisation für Erwachsenenbildung und Entwicklung untermauert DVV International durch Publikationen und Handreichungen, die in den Partnerländern auf die jeweilige Situation angepasst zur Anwendung kommen.

Internationale Beispiele aus der Praxis

Nationales Bildungsprojekt für multisektorale Bildungspolitiken in Peru

Gemeinsam mit dem peruanischen „Rat für Bildung“ engagiert sich DVV International in Peru für die Aufnahme der Belange der Erwachsenenbildung in die nationale Bildungsstrategie. Eine multisektorale Bildungspolitik soll entwickelt werden, die Peruaner*innen allen Alters das Recht auf Bildung garantiert und zielgruppenspezifische Angebote bereithält. Mittels bildungspolitischer Dialogforen wurden die Bildungsbedarfe für ein möglichst breites Spektrum ermittelt. Die Dialogforen umfassten die Einbindung von Akteuren aus dem staatlichen, zivilgesellschaftlichen und akademischen Bereich. Lokale Regierungen und Bildungsbehörden aus mehreren Provinzen sowie Expert*innen aus regionalen und lokalen Netzwerken beteiligten sich am Austausch. Unterstützend zu den Dialogforen

veranstaltete DVV International bildungspolitische Fachkonferenzen für politische Entscheidungsträger*innen verschiedener Ministerien. Dies förderte den übergreifenden Austausch über den Bildungsbereich hinaus auch mit beispielsweise dem Arbeits-, Landwirtschafts- oder Umweltministerium.

Das Wissen um die Bedeutung der Erwachsenenbildung ist in Peru gering. Notwendig ist eine deutlichere Positionierung der Erwachsenenbildung innerhalb des Bildungsbereiches, aber auch in der Öffentlichkeit und in den Medien. Die Dialogforen entwickelten Reform- und Innovationsansätze. Zu deren Umsetzung bedarf es allerdings solider Strukturen und Rahmenbedingungen. DVV International berät das peruanische Bildungsministerium daher aktuell bei der Entwicklung eines Modells für integrative Erwachsenenbildungszentren.

Laotisches Dekret für Lebenslanges Lernen

DVV International unterstützte den Entwicklungsprozess eines Dekrets für das Lebenslange Lernen in Laos. Das Regionalbüro von DVV International organisierte Beratungssitzungen mit Ministerien, stellte Expertise bereit und schuf eine Vernetzung mit internationalen Partnern wie der UNESCO und SEAMEO (Southeast Asian Ministers of Education Organization). 2020 unterzeichnete Premierminister Thongloun Sisoulith ein Dekret zur Nutzung des Konzeptes des Lebenslangen Lernens als Grundlage für die Gestaltung des Bildungsbereiches. Dieser Schritt dient u. a. als politische Grundlage, Programme im Bereich der Erwachsenenbildung neu zu denken und innovative Ansätze zu entwickeln, von denen alle Menschen im Land nachhaltig profitieren. Die Entwicklung und Implementierung des laotischen Dekrets bilden ein stabiles Fundament für die weitere Arbeit von DVV International auf der Makroebene. Im nächsten Schritt sollen Ansätze entwickelt werden, die zur Stärkung der Erwachsenenbildung beitragen, beispielsweise die Integration der Erwachsenenbildung in die Lehrer*innenausbildung.

Systembildungsansatz der Erwachsenenbildung in Afrika

Gemeinsam mit Regierungspartnern in Äthiopien und Uganda entwickelt DVV International in einem umfassenden Konsultationsprozess den so genannten Systembildungsansatz in der Erwachsenenbildung (Adult Education System Building Approach). Dieser ganzheitliche Ansatz umfasst ein flexibles Rahmenkonzept und Werkzeuge, die an unterschiedliche Kontexte angepasst werden können. Im Rahmen der Politikberatung setzt DVV International diesen Ansatz derzeit in zehn seiner Partnerländer in Afrika um.



Das Erwachsenenbildungssystem wird dabei in Elemente und Bausteine eingeteilt, die über verschiedene Ebenen der Regierungsführung hinweg anhand von Basisdaten eine Analyse der Leistungsfähigkeit des Gesamtsystems bereitstellen, um qualitativ hochwertige Erwachsenenbildungsangebote zu entwickeln. Das so genannte Ownership-Prinzip von DVV International sichert dabei den Kapazitätsaufbau der lokalen Partner. Entscheidungen zur Strukturverbesserung werden von den Partnern auf Grundlage einer Selbstevaluation getroffen.

In Äthiopien unterstützte DVV International das Bildungsministerium bei einem groß angelegten Peer-Review-Verfahren. Zur Sicherung der Qualität des Verfahrens wurden in sechs Regionen des Landes Fachkräfte der Erwachsenenbildung aus den öffentlichen Verwaltungen und der Zivilgesellschaft von DVV International geschult. Erstmals wurde in der Folge eine Position ‚Staatssekretär für Erwachsenenbildung‘ etabliert. Erkenntnisse aus dem Verfahren nutzt das äthiopische Bildungsministerium außerdem für weitere Reformprozesse, wie der Überarbeitung der nationalen Strategie für Erwachsenenbildung und der Einrichtung eines nationalen Koordinierungsgremiums zu deren landesweiten Umsetzung.

Rahmenbedingungen zur Erwachsenenbildung in Bosnien-Herzegowina

Die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Erwachsenenbildung ist eine der Kernaufgaben von DVV International in Bosnien-Herzegowina. Das kleine Land in Südosteuropa, mit einem der kompliziertesten Staatssystemen der Welt, besteht aus zwei Entitäten: der „Föderation Bosnien und Herzegowina“ mit zehn Kantonen und der „Republika Srpska“. Der „Distrikt Brčko“ kommt als autonome Verwaltungseinheit noch hinzu. Jede dieser administrativen Einheiten hat jeweils eine eigene Regierung mit entsprechenden eigenen Ministerien. Reguliert und

verwaltet wird das gesamte Bildungssystem des Landes somit von zwölf unabhängigen Bildungsministerien, mit jeweils unterschiedlichen Kapazitäten und Bildungsansätzen. Diese zwölf Regierungen sind direkt für den Bildungsbereich zuständig. In den letzten Jahren haben alle zwölf Regierungen dank der intensiven Unterstützung durch DVV International gesetzliche Rahmenbedingungen für Erwachsenenbildung geschaffen. DVV International hat die Prozesse durchgängig begleitet und unterstützt – durch fachliche Beratung, Lobbyarbeit, Koordination, Vernetzung, Dialog und die Kommentierung von Gesetzesentwürfen. In der Folge ist die Erwachsenenbildung 2019 erstmals zu einem integralen, gleichberechtigten Bestandteil des Bildungssystems des Landes geworden. Die meisten dieser Regierungsbehörden haben inzwischen weitere Schritte unternommen: ergänzende Verordnungen wurden ausgearbeitet und verabschiedet, ein Verzeichnis für Erwachsenenbildungsanbieter erstellt, Fortbildungsprogramme und Lehrkräftefortbildungen initiiert und neue Erwachsenenbildungsprogramme entwickelt. Durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Erwachsenenbildung in Bosnien und Herzegowina leistet DVV International einen wichtigen Beitrag für Frieden, Versöhnung und Entwicklung.

QUELLEN

- DVV International (2016). Wirkungsbericht 2009–2015. Bonn.
- DVV International (2017). Strategische Handlungsfelder. Bonn.
- UNESCO Institute for Lifelong Learning (UIL) (2019). GRALE IV. 4th Global Report on Adult Learning and Education.
- Leave no one behind: Participation, Equity and Inclusion. Hamburg.
- UNESCO (2016). Education 2030: Incheon Declaration and Framework for Action for the implementation of Sustainable Development Goal 4: Ensure inclusive and equitable quality education and promote lifelong learning opportunities for all. Paris.
- United Nations. SDGs – The 17 Goals. <https://sdgs.un.org/goals>

IMPRESSUM

- © DVV International 2020
- Herausgeber: DVV International
- Verantwortlich: Christoph Jost
- Autorenteam: Janna Schriegel, Christoph Jost
- Konzept und Redaktion: Anja Thöne
- Fotos und Grafik: © DVV International

DVV International ist das Institut für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V. (DVV)
 Obere Wilhelmstraße 32
 D-53225 Bonn
 Tel.: +49 (0) 228 97569-0
 info@dvv-international.de
 www.dvv-international.de